

Bürgerforscher zählen Eichhörnchen in Bayern – Tipps zum Eichhörnchen-Schutz

Wo leben mehr Eichhörnchen – im Wald oder in der Stadt? So genau weiß das niemand. Der BUND Naturschutz will das mit Hilfe von engagierten Bürgerforscher*innen ändern. Seit einem Jahr sammelt er nun Daten über Eichhörnchen. „Wir wollen wissen, wie es den Eichhörnchen in Bayern geht und wie sie in unserer modernen Landschaft zurechtkommen. Dafür brauchen wir die Unterstützung von Freiwilligen, die sich gerne in der Natur aufhalten und uns zufällig beobachtete Eichhörnchen melden“, erklärt Ursula Fees, Geschäftsführerin beim BUND Naturschutz (BN) Kreisgruppe Rosenheim. „Je mehr wir wissen, umso besser können wir die flinken Kletterer und ihren Lebensraum schützen“, so Fees weiter. Obwohl Eichhörnchen in Bayern noch flächendeckend verbreitet sind, leiden sie sehr unter dem zunehmenden Verlust alter Stadtbäume und dem Verlust älterer Bäume in Laub- und Mischwäldern. Nun gibt es eine erste Bilanz des Bürgerforscher-Projektes und Tipps für eine aktive Eichhörnchen-Hilfe.

Im April 2020 startete der BUND Naturschutz das großangelegte Bürgerforscher-Projekt „Eichhörnchen in Bayern“. Ehrenamtliche sollen helfen, Daten zu erfassen, um herauszufinden, wie es den Eichhörnchen in Bayern geht und wie sie in unseren Städten, Dörfern und Wäldern zurechtkommen. Ziel ist es, mehr über ihre Verbreitung zu erfahren und das Wissen über Entwicklung und Zustand der Eichhörnchen-Populationen zu verbessern. „Rund 70 Tiere aus 16 Gemeinden wurden seit Projektstart im Land- und Stadtkreis Rosenheim gemeldet. Bayernweit sind es sogar etwa 12.500 Tiere. Das sind hoffnungsvolle Zahlen für ein Pilotprojekt. Die Menschen haben großes Interesse an Eichhörnchen und möchten sich aktiv an ihrem Schutz beteiligen“, freut sich Ursula Fees. Die Teilnahme am Projekt ist ganz einfach: Jeder kann mitmachen und Eichhörnchen-Forscher*in werden. Freiwillige melden dem BUND Naturschutz, wann und wo sie Eichhörnchen gesehen haben – schnell und einfach über die BN-Webseite oder noch einfacher mit der Smartphone-App „Eichhörnchen in Bayern“, die es für Android und iOS Betriebssysteme kostenfrei zum Download gibt. Eine erste Bilanz zum Projekt findet man unter [Ergebnisse 2020 - BUND Naturschutz in Bayern e.V. \(bund-naturschutz.de\)](https://www.bund-naturschutz.de/ergebnisse-2020-bund-naturschutz-in-bayern-e-v)

Allein, Gärten, Friedhöfe oder Parks – Eichhörnchen haben unsere Städte erobert

Kreisgruppe Rosenheim

Steinböckstr. 7

83022 Rosenheim

Tel. 08031/12882

Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Home: <https://rosenheim.bund-naturschutz.de/>

Rosenheim,
30. April 2021

Die Nager gehören vielleicht zu den beliebtesten Wildtieren. Trotzdem haben sie es zunehmend schwer, gute Lebensräume zu finden. Der ursprüngliche Lebensraum des Eichhörnchens sind Wälder. Als sogenannte Kulturfolger sind sie auch in Städten und Gärten anzutreffen. Dort ernähren sie sich von energiereichen Baumsamen und -früchten, die jedoch erst ab einem gewissen Baumalter produziert werden. Im Siedlungsbereich profitieren die Baumkletterer von den traditionellen Streuobstwiesen und Pflanzungen von Walnussbäumen und Haselnusssträuchern.

Wirft man einen Blick auf die interaktive Bayernkarte ([Eichhörnchen beobachten und melden - BUND Naturschutz in Bayern e.V. \(bund-naturschutz.de\)](#) der Projektmeldeseite, gewinnt man den Eindruck, dass Eichhörnchen nur in der Stadt leben. „Dieser Anschein trügt. Momentan sind mehr Bürgerforscher in den Städten und Siedlungen unterwegs und melden dort ihre gesichteten Tiere. Aus diesem Grund freuen wir uns besonders über Daten zum Vorkommen von Eichhörnchen aus größeren Waldgebieten,“ erklärt Frau Fees. Trotzdem gilt: Jede Meldung ist wichtig! „Die bisher eingegangenen Daten sind sehr gut und verraten uns eine Menge über das Verhalten und die unterschiedlichen Fellfarben der Eichhörnchen. Richtig gute Aussagen über die geographische Verteilung der Nager können wir aber erst treffen, wenn wir Daten aus allen Ecken Bayerns erhalten und die Meldungen mehrerer Jahre miteinander vergleichen können“, begründet die Naturschützerin.

BN-Tipps für aktive Eichhörnchen-Hilfe

Die einfachste Hilfe: Alte Bäume erhalten und stehen lassen! Diese bieten, besonders wenn Totholz vorhanden ist, auch für viele andere Tiere gute Lebensbedingungen. Ansonsten reichen oft schon ein paar Handgriffe, um den Baumkletterern zu helfen und den eigenen Garten „hörnchenfreundlich“ zu gestalten. „Pflanzen Sie nuss- und fruchttragende Gehölze, wie Haselnuss, Walnuss oder Buchen, Kastanien und Obstbäume. So können sich die sympathischen Nager mit genügend Vorräten eindecken“, rät Ursula Fees. Regentonnen können zur Todesfalle werden! Aus diesem Grund sollte unbedingt ein Deckel oder ein stabiles Drahtnetz darüber angebracht werden. Als Tränke ist eine flache Schale mit Wasser besser geeignet - die nehmen auch Vögel gerne an. Wilde Ecken in Gärten sind außerdem pflegeleicht und schaffen zusätzlich Lebensräume für Igel und Wildbienen. Dazu kann in einem Teil des Gartens die Wiese stehen bleiben und Laub und Geäst auf einem Haufen gesammelt werden. Dies ermöglicht es den Tieren, Material für ihren

Kreisgruppe Rosenheim

Steinböckstr. 7

83022 Rosenheim

Tel. 08031/12882

Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Home: <https://rosenheim.bund-naturschutz.de/>

Rosenheim,
30. April 2021

Unterschlupf zusammenzutragen. Mehr hilfreiche Tipps unter [Eichhörnchen in Bayern | BUND Naturschutz \(bund-naturschutz.de\)](#)

Ansprechpartnerin: Ursula Fees

Tel: 08031/12882

Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Anlage:

Foto: Neugieriges Eichhörnchen

Fotograf: © Heinz Ehram

Foto: Eichhörnchen-App

Fotograf: © BUND Naturschutz

Foto: Große Bäume in der Stadt (Blick von der Kirche St. Nikolaus Richtung Norden)

Fotograf: © BUND Naturschutz

Kreisgruppe Rosenheim

Steinböckstr. 7

83022 Rosenheim

Tel. 08031/12882

Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Home: <https://rosenheim.bund-naturschutz.de/>

Rosenheim,
30. April 2021